SERTKAYA, OSMAN FIKRI, ***Ein Fragment eines alttürkischen Lobpreises auf Tämür Qayan*** ,
Altorientalische Forschungen, 16:1 (1989) p.189

Altorientalische Forschungen	16	1989	1	189–192

Osman Fikri Sertkaya

Ein Fragment eines alttürkischen Lobpreises auf Tämür Qaγan

Beispiele alttürkischer Dichtung manichäischen und buddhistischen Inhalts wurden von R. R. Arat in seinem bedeutenden Werk „Eski Türk Şiiri" 1965 publiziert.[1] Weitere Texte hat 1985 P. Zieme ediert.[2] Eine Klassifikation dieser Dichtungen habe ich 1986 vorgelegt.[3] Daneben gibt es vier Inschriften in Stabreimversen,[4] die von M. Shōgaito edierten Avadāna-Dichtungen[5] und einige kleinere Stücke. Zu den letzteren gehört der von A. v. Gabain publizierte Lobpreis[6] auf Tämür Qaγan (1295–1306).[7] Dieser Blockdruck wurde während der 2. Turfan-Expedition in Sängim gefunden, er trägt die Fundortsigle T II S 63 (=U 4688 der Turfan-Sammlung der Akademie der Wissenschaften der DDR). Für die Verseinteilung hat G. Kara einen neuen Vorschlag unterbreitet.[8]

Ein anderes Tämür Qaγan gewidmetes Lobgedicht in Stabreimversen wurde von der 3. Turfan-Expedition in Murtuq gefunden. Dieses Blockdruckfragment hat die Fundortsigle T III M 182. Das hier (Taf. II) veröffentlichte Foto dieses Bruchstücks, das heute vermißt wird, fand sich im Nachlaß von R. R. Arat. Der Text dieses Fragments umfaßt 15 Zeilen, die in fünf Vierzeiler gegliedert werden können, wobei zwei Zeilen der ersten Strophe fehlen. Auf Grund der Verschiedenheit der Anzahl der Zeilen pro „Seite" ist anzunehmen, daß zwei unterschiedliche Druckausgaben, eventuell zwei unterschiedliche Texte vorliegen.

Daß dieser zweite Text ebenfalls ein Lobpreis auf Tämür (Ölğäytü) Qaγan ist, geht aus den ersten beiden Zeilen hervor:

(1) [. . . . . .] oron-ta oluru y(a)rlïqamïš:
agiramahiši uluγ qatun-ï (2) buluγan qatun ·:·
„(1) [Tämür Qaγan (?)] hat geruht, sich auf den Thron des [. . . . . .] zu setzen. Seine Hauptfrau (Hend.) ist Buluγan Qatun."

[1] R. R. Arat, Eski Türk Şiiri, Ankara 1965.
[2] P. Zieme, Buddhistische Stabreimdichtungen der Uiguren, Berliner Turfantexte XIII, Berlin 1985.
[3] O. F. Sertkaya, Eski Türk şiirinin kaynaklarına toplu bir bakış, in: Türk Dili, Sayı 409, Ocak 1986, Ankara, 43–80.
[4] O. F. Sertkaya, Eski Türk şiirinin kaynaklarına toplu bir bakış (II): Kitabeler (BI, 1–4).
[5] O. F. Sertkaya, Eski Türk şiirinin kaynaklarına toplu bir bakış (s. Fußn. 3), 76–77.
[6] A. v. Gabain, Die Drucke der Turfan-Sammlung, Sitz.ber. der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Kl. f. Spr., Lit. und Kunst, Jg. 1967, Nr. 1, Berlin 1967, 20–23.
[7] Zur Datierung vgl. v. Gabain Drucke (s. Fußn. 6). Die von S. Tezcan (En eski Türk dili ve yazını, in: Bilim Kültür ve Öğretim Dili Olarak Türkçe, Ankara 1978, 300) gegebene Datierung ist entsprechend zu korrigieren.
[8] G. Kara, Rezension von v. Gabain Drucke (s. Fußn. 6), in: NAA 5/1968, 205–207.

Copyright (c) 2006 ProQuest Information and Learning Company
Copyright (c) Akademie Verlag GmbH

SERTKAYA, OSMAN FIKRI, ***Ein Fragment eines alttürkischen Lobpreises auf Tämür Qayan*** ,
Altorientalische Forschungen, 16:1 (1989) p.189

Die alttürkische Entsprechung von skr. *agra-mahiṣī* ist *uluγ qatun*. Dieses Hendiadyoin (skr. *agra-mahiṣī* = atü. *uluγ qatun*) bedeutet „Hauptfrau", hier also „Kaiserin". Ihr Name ist Buluγan Qatun. In der Geschichte des mongolischen Herrscherhauses begegnet man zweimal diesem Namen. Die zweite Buluγan Qatun ist eine Prinzessin, die Tochter von Ögödäy Qan. Sie starb kurz nach ihrer Verheiratung mit dem uigurischen Ïduq-qut Nä'ürül Tigin (gest. 1318). Die erste Buluγan Qatun ist die Gemahlin des Tämür Qaγan, die Kaiserin also, die in unserem Text erwähnt wird. Über sie schreibt A. v. Gabain: ... „die Kaiserin *Buluγan*, Gattin von *Ch'êng-tsung* = *Tämür xan*, 1295–1306, mischte sich zu Ende der Regierungszeit ihres Gatten, nämlich während dessen letzter Krankheit, und nach seinem Ableben, höchst aktiv in die Politik ein."[9]

Die Blattzahl *san shi wu* „35" vor Z. 6 läßt die Vermutung zu, daß dieser Lobpreis Teil eines Kolophons zu einem buddhistischen Werk gewesen sein könnte.

Transkription des Textes T III M 182

(1) [. . . . . .] oron-ta oluru y(a)rlïqamïš:
agiramahiši uluγ q̈atun-ï (2) buluγ̈an qatun ·:·

(3) ada-lïγ munï täg üdtä q̈olu-ta:
ada-ta umuγ bolup (4) ara turdačï:
adaq song-ïnta [. . .(?)] (5) umuγ bolγ̈u-q̈a t[ï]ltaγ bul [. . .]

(6) qung tay qïu-luγ ög ana-ta toγmïš b(ä)lgürmiš ·:·

(7) kim ol:

alq̣o-ta kötitmiš aγïr buyan-lïγ :
aṭroq törümiš (8) činggiz qan ulaγ-ïnta :
ayïq-lïγ qan bolγ̈u-q̈a altïnč käz(9)ik-tä :
akaš-tïn inmiš adïnčïγ b(ä)lgürmiš ·:·

(10) köni törö-lüg y(a)rlïqančučï kọngül-lüg:
kötitmiš uluγ buyan-lïγ (11) [qaγa]n qan-ïm(ï)z:
köni törö-čä arq̈a čambudivip uluš-uγ:
[küz]ätip ärksinip ilänür uγ̈ur-ta ·:·

(13) aṭroq törümiš adïnčïγ ïdoq bo (14) q̈aγan qan-ïm(ï)z birlä:
aẓ̈-un-lar sayu ạmrašu kälmiš
abiyaz (15) [ärig]lig-intin:
ạmtï šï alq̣o-ta kötiḍip
altun [uruγ-larï birlä (?) . . .]

[9] A. v. Gabain, Alttürkische Datierungsformen, in: Ural-Altaische Jahrbücher 27 [1955], 202.

Copyright (c) 2006 ProQuest Information and Learning Company
Copyright (c) Akademie Verlag GmbH

SERTKAYA, OSMAN FIKRI, ***Ein Fragment eines alttürkischen Lobpreises auf Tämür Qayan*** ,
Altorientalische Forschungen, 16:1 (1989) p.189

Ich übersetze diesen Text wie folgt:

(1) [Tämür Qaγan (?)] hat geruht, sich auf den Thron des [. . .] zu setzen. Seine Hauptfrau (Hend.)[10] ist (2) Buluγan Qatun.
(3) [Tämür Qaγan] ist in solchen gefahrvollen Zeiten (Hend.) als Hoffnung in Gefahren (4) hilfsbereit, um am Ende [. . .],
(5) um Hoffnung zu sein, hat er die Ursache erlangt (?);
(6) er ist von der *Huang tai hou* – Mutter (Hend.)[11] geboren worden und hervorgetreten.
(7) Das nun:
(12) In der Zeit, da (11) unser in der Nachfolge (7) des über alle erhabenen[12], mit vielen Verdiensten versehenen, hochgeborenen (8) Činggiz Qan, in der sechsten Generation, um ein würdiger[13] Qan zu werden, (9) vom Ākāśa-(Himmel)[14] herabgestiegener und wunderbarerweise in Erscheinung getretener (11) [Qaγa]n Qan, (10) der das rechte Gesetz (skr. *dharma*) hat, barmherzigen Sinnes ist, erhaben ist (und) große Verdienste hat, nach dem rechten Gesetz das ganze[15] Jambudvīpa-Reich (12) [behütet (?)] und beherrscht (Hend.), (13) [wird] dieser unser hochgeborener, wunderbar heiliger (14) Qaγan Qan zusammen mit den kaiserlichen[16] [Söhnen (?)], die in allen Existenzen durch Liebe (?) aus dem Abhyāsa[17] -(15) [Gebaren (?)] hervorgekommen sind und (in) der jetzigen Zeit über alle erhaben sind [. . .].

Wörterverzeichnis

abiyaz < skr. *abhyāsa* Gewohnheit 14.
ada Gefahr, *a.+ta* 3.
adalïγ gefahrvoll 3.
adïnčïγ wunderbar 9, 13.
adaq Ende, *a. songïnta* 4.
aṭroq besonders, hoch- 7, 13.
ayïr viel 7.
agiramahiši < skr. *agra-mahiṣī* Hauptfrau 1.
akaš < skr. *ākāśa* Himmel, *a.+tïn* 9.
alqo alle, *a.+ta* 7, 15.
altïnč sechster 8.
altun golden, kaiserlich 15.
ąmraš- sich lieben, *a.–u kälmiš* 14.
ąmtï jetzt 15.
ana Mutter, *ög a.+ta* 6.
ara a. turdači, helfend 4.
arqa ganz 11.

[10] *agiramahiši* (''KYR'M'KYŠY) < skr. *agra-mahiṣī* „the principal queen" (M. Monier-Williams, A Sanskrit-English Dictionary, Oxford 1899, 6b), freundliche Mitteilung von Herrn Dr. D. Maue 20. 11. 1982.
[11] *qung tay qïu* < chin. 皇太后 *huang tai hou* „Kaisermutter", vgl. P. Ching-Chung, Titles of Palace Women, in: Bulletin of Sung and Yüan Studies 16 [1980], 45.
[12] *alqo-ta kötitmiš* „über alle erhaben", zu *kötit-* vgl. ETṢ 10/279: *kötiḍmiš čoγluγ-qa yųkünürmn* „ich verneige mich vor dem mit erhabenem Glanz."
[13] *ayïq-lïγ* „würdig, glücklich", vgl. P. Zieme, Uygur yazısıyla yazılmış Uygur yazıtlarına dair bazı düşünceler, in: Türk Dili Araştırmaları Yıllığı, Belleten 1982–1983, Ankara 1986, 233.
[14] *akaš* (''K'Š) < skr. *ākāśa* „Äther, Himmel", vgl. K. Röhrborn, Uigurisches Wörterbuch, 79b.
[15] *arqa* „alle(s), ganz", vgl. K. Röhrborn, Uigurisches Wörterbuch, 196b–197a.
[16] *altun* „golden, kaiserlich", vgl. K. Röhrborn, Uigurisches Wörterbuch, 114ab.
[17] *abiyaz* < skr. *abhyāsa* „Gewohnheit", vgl. P. Zieme, in: OLZ 73 [1978], 328.

Copyright (c) 2006 ProQuest Information and Learning Company
Copyright (c) Akademie Verlag GmbH

SERTKAYA, OSMAN FIKRI, ***Ein Fragment eines alttürkischen Lobpreises auf Tämür Qayan*** , Altorientalische Forschungen, 16:1 (1989) p.189

ayïqlïγ würdig 8.
ažun<sogd. *''zwn* Existenz, *a.+lar sayu* 14.

ärksin- beherrschen, *ä.−ip iländür* 12.

b(ä)lgür- in Erscheinung treten, *b.−miš* 6, 9.
birlä mit 14.
bo dieser 14.
bol- sein, werden, *b.−up* 3, *b.−γuqa* 5, 8.
bul- erlangen, *b.−[?]* 5.
Buluγan Qatun 2.
buyanlïγ Verdienst habend, *ayïr b.* 7, *uluγ b.* 10.

čambudivip<skr. *Jambudvīpa* 11.
Činggiz Qan 8.

ïdoq heilig, *adïnčïγ ï.* 13.

ilän- beherrschen, *ärksinip i.−ür* 12.
in- herabsteigen, *i.−miš* 9.

käl- kommen, *ạmrašu k.−miš* 14.
käzik Generation, *altïnč k.+tä* 8f.
kim was, das 7.
köni recht 10, 11.
kọngüllüg Sinnes seiend, *y(a)rlïqančučï k.* 10.
kötit- (*kötiḍ-* 15) erhaben sein, *k.−miš* 7, 10, *k.−ip* 15.

munï dieser (akk.), *m. täg* 3.

ol jener 7.
olur- sich setzen, *o.−u y(a)rlïqamïš* 1.
oron Thron, *o.+ta* 1.

ög Mutter, *ö. anata* 6.

qaγan qan Kaiser, *q. q.+ïm(ï)z* 11, 14.
qan Herrscher 8, *ayïqlïγ q.* 8.
qatun Kaiserin, *uluγ q.+ï* 1, *Buluγan Q.* 2.
qolu Zeit, *üdtä q.+ta* 3.
qung tay qïu<chin. 皇太后 *huang tai hou* Kaisermutter, *q. t. q.+luγ ög ana* 6.

sayu jeder 14.
song Ende, *adaq s.+ïnta* 4.
ši<chin. 時 *shi* Zeit, *ạmtï š.* 15.

täg wie, *munï t.* 3.
t(ï)ltaγ Ursache, *t. bul [. . .]* 5.
toγ- geboren werden, *t.−müš b(ä)lgürmiš* 6.
törö Gesetz, *köni t.+čä* 11.
törölüg gesetzmäßig 10.
törü- entstehen, *t.−miš* 7, 13.
tur- (bereit)stehen, *ara t.−dačï* 4.

uγur Zeitpunkt, *u.+ta* 12.
ulaγ Nachfolge, *činggiz qan u.+ïnta* 8.
uluγ groß 10, *u. qatunï* 1.
uluš Reich, *čambudivip u.+uγ* 11.
umuγ Hoffnung, *u. bol−* 3, 5.

üd Zeit, *ü.+tä qoluta* 3.

y(a)rlïqa- geruhen zu, *oluru y.−müš* 1.
y(a)rlïqančučï barmherzig 10.

Copyright (c) 2006 ProQuest Information and Learning Company
Copyright (c) Akademie Verlag GmbH